

## Zuhören in der iKM<sup>PLUS</sup> – Tipps für Eltern und Schüler/innen

Bei der iKM<sup>PLUS</sup> hat Ihr Kind Aufgaben aus dem Bereich *Zuhören* bearbeitet. Dazu hört das Kind zunächst Texte, etwa einen Kinderradiobeitrag, eine Lesung oder einen Podcast und muss dann Fragen beantworten. Diese Fragen können zum Beispiel auf wichtige Informationen im Text oder auf das Gesamtverständnis des Hörtextes abzielen. Diese Arten von Aufgaben sind dafür gemacht, um die Zuhörkompetenz zu erfassen. Für die Förderung eignen sich ganz andere Aufgaben, die das Kind zum Nachdenken anregen. Wir raten daher vom Üben von Testaufgaben klar ab und möchten Ihnen stattdessen einige Tipps zur Unterstützung mitgeben.

Und noch etwas ist wichtig: Bei der iKM<sup>PLUS</sup> wird nur ein Teil von dem abgedeckt, was Zuhören ausmacht. Zuhören ist nämlich keine Sache „allein der Ohren“: Vom Hörsystem wird der Schall – z. B. Geräusche, Musik, Sprache – verarbeitet und im Gehirn dann mit bereits Bekanntem verknüpft. Das heißt, den Schall zu hören und zuzuhören, ist nicht das Gleiche: Zuhören bedeutet, Informationen aus dem Lautstrom herauszuhören, zu organisieren und mit dem eigenen Vorwissen zu verknüpfen. Das ist die sogenannte Prozessebene des Zuhörens. Zuhören ist darüber hinaus auch Genuss und Unterhaltung und trägt dazu bei, dass sich unsere Persönlichkeit entwickelt. Wir nehmen uns selbst als ZuhörerIn oder als Zuhörer wahr und wir identifizieren uns mit Figuren, über die wir etwas in Geschichten gehört haben. Zuhören hat aber immer auch eine soziale Ebene, etwa wenn wir mit anderen sprechen und zuhören, Gespräche führen, nachfragen u. v. m.

### Kompetenzorientierung und Zuhören in allen Fächern

Zuhören ist eine der zentralen Kompetenzen, die in der Volksschule erworben werden und die in allen Fächern und für das weitere Lernen relevant sind. Kompetent zu sein heißt nicht nur, Wissen erworben zu haben, sondern die Zuhörkompetenz – auch in anderen Fächern – anwenden zu können.

### Systematische Zuhörförderung – Wie können Sie Ihr Kind beim Lernen unterstützen?

Wenn Sie Ihr Kind beim Zuhören unterstützen möchten, gibt es verschiedene Ideen, die Sie gut zu Hause umsetzen können. Im Sinne der „systematischen Zuhörförderung“ sollen

Maßnahmen eingesetzt werden, die der Kompetenz Ihres Kindes entsprechen. So können Sie vermeiden, dass Ihr Kind überfordert oder unterfordert wird.

Schaffen Sie auch zu Hause eine Atmosphäre, in der für das Zuhören sensibilisiert wird. Gestalten Sie z. B. den Alltag Ihres Kindes als „Zuhörereignis“, indem Sie etwa bewusst Zuhörzeiten schaffen sowie „Erholungszeiten“ einführen. Unterstützen Sie Ihr Kind auch, indem Sie Orte schaffen, an denen das Kind nicht durch Handy, Fernseher oder Radio gestört wird, wenn solche „Erholungszeiten“ bzw. „Stillezeiten“ gefragt sind. Setzen Sie auch gezielt die eigene Stimme ein, indem Sie sie in Höhe und Lautstärke verändern und das Gesagte mit Gestik, Mimik und Ihrer Körpersprache unterstützen.

### Austausch mit der Lehrkraft

Schule, Kinder und Eltern bilden eine Lern-Partnerschaft. Lassen Sie sich von der Lehrperson beraten, in welchen Bereichen Ihr Kind am meisten von Übungen profitiert. Fragen Sie nach, welche Methoden und Veranschaulichungsmittel in der Schule verwendet werden. Erzählen Sie von den Erfahrungen, die Sie beim Üben mit Ihrem Kind machen.

### Übungen für die Aufmerksamkeitssteuerung

Wer noch nicht gut zuhören kann, hat häufig Probleme mit der Aufmerksamkeitssteuerung. Um die Aufmerksamkeit zu üben, sind Lausch- und Stilleübungen geeignet. Prominent ist etwa das Geräusche-Memory, bei dem Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ähnlich klingenden Geräuschen erkannt und herausgearbeitet werden sollen, aber auch Spiele wie Stille Post oder Kettengeschichten.

Andere Übungen setzen auf bewegliche Geräusche (z. B. Klangkörper), die mit geschlossenen Augen erkannt werden sollen. Im Alltag kann man auch auf (wiederkehrende) Klänge und Geräusche der Umwelt achten und mit den Kindern „Klangforscher“ werden. Dabei lernen die Kinder auch, dass es keine echte Stille gibt und dass man bewusst hinhören muss. Auch zu Hause kann man dazu Zuhör- bzw. Hörtagebücher führen, mit denen das eigene Zuhören bewusst reflektiert wird.

## Stützstrategien und Zuhörstrategien

Es gibt verschiedene Zuhörstrategien, die man im Alltag üben kann: Helfen Sie Ihrem Kind, die Aufmerksamkeit zu steuern, indem bewusst beim Zuhören die Augen geschlossen sind oder aus dem Fenster geschaut wird. Das ist aber nur sinnvoll, wenn man einem Hörspiel zuhört oder wenn einem vorgelesen wird. Im Gespräch mit anderen ist der Blickkontakt gerade gefragt. Zeigen Sie Ihrem Kind, wie man im Gespräch die Aufmerksamkeit auf andere richtet.

Üben Sie mit Ihrem Kind zudem, gehörte Informationen in Hörtexten (zum Beispiel Podcasts, Hörbücher etc.) aufzuschreiben, zu sortieren oder Schlüsselsätze und -wörter zu notieren. Klären Sie dazu mit Ihrem Kind auch, was Sie als ZuhörerIn oder Zuhörer vor, beim und nach dem Zuhören machen. Bitten Sie das Kind dazu, nach dem Zuhören in eigenen Worten die Inhalte wiederzugeben und zu erklären. Zeigen Sie dem Kind, wie Sie an einen Hörtext herangehen, was Sie sich z.B. vorher fragen und welche Erwartungen Sie haben. Das hilft Ihrem Kind auch für die Hausübung in anderen Fächern.

## Vorbilder

Zu den wirksamsten Vorbildern zählen im Volksschulalter vor allem die Eltern: Wie Sie kommunizieren und wie Sie Ihrem Kind zuhören, beeinflusst maßgeblich auch das Zuhören Ihres Kindes. Studien haben gezeigt, dass sich Mädchen im Volksschulalter eher an weiblichen Vorbildern orientieren, bei Burschen sind in diesem Alter die männlichen Vorbilder wichtiger.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind Sie als gute ZuhörerIn/ guten Zuhörer wahrnimmt. Zeigen Sie Interesse an dem, was Ihr Kind erzählt, und hören Sie Ihrem Kind zu.

Und: Das Vorlesen ist nicht nur für die Leseentwicklung Ihres Kindes wichtig. Auch dabei lernt Ihr Kind, Ihnen zuzuhören und die Aufmerksamkeit auf Ihre Stimme zu richten. Dabei ist es besonders förderlich, danach mit Ihrem Kind über das Vorgelesene zu sprechen.

## Empfehlungen für Hörerlebnisse zu Hause

Bei der Auswahl von auditiven Medien für zu Hause ist es wichtig, dass Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein Medium finden, das es mit Begeisterung und Freude erfüllt.

Hierzu eignen sich unter anderem Rätsel-Hörbücher (z. B. von „[Rätseldino](#)“) oder Kinderradios (z. B. „[Mein Kinderradio](#)“ oder das [Kinderradio der „Radiofabrik](#)“). Ebenso sind im Internet Überblicksseiten und aktuelle [Charts der beliebtesten Kinder- und Familien-Podcasts](#) zu finden. Besuchen Sie auch Ihre lokale Bibliothek, um sich vor Ort beispielsweise Hörbücher auszuleihen.

Vermeiden Sie in diesen Situationen aber Wettbewerb und Kontrolle (auch durch Apps). Das Zuhören soll hier vor allem Freude bereiten.